

Es sass ein klein wild Vögelein

Volkswaise Siebenbürgen
Arr. Martin Lugenbiehl

Choir

1. Es sass ein klein wild Vö - ge - lein auf ei - nem grü - nen Äst - chen, 1. es
 2. "O sing mir doch, o sing mir doch, du klei - nes wil - des Vöge - lein, 2. Ich
 3. "Be - halt dein Gold, be - halt dein' Seid', ich will dir nim - mer sing - en. 3. Ich
 4. "Geh du he - rauf aus die - sem Tal, der Reif wird dich er - drück - en, 4. Drückt

REFRAIN

Choir

sang die gan - ze Win - ter - nacht, sein Stimm tät laut er - kling - en, es kling - en,
 will um dei - ne Fe - der - chen, dir Gold und Sei - de win - den, ich win - den,
 bin ein klein wild Vö - ge - lein und nie - mand kann mich zwin gen, ich zwin gen,
 mich der Reif, der Reif so kalt, Frau Sonn wird mich er - quik ken. Drückt. quik ken.

Es saß ein klein wild Vögelein

Das Lied "Es saß ein klein wild Vögelein" entstand aus einer Mitte des 19. Jahrhunderts in Siebenbürgen aufgezeichneten Kurzform der weit verbreiteten Ballade "Nachtigall als Warnerin". Dieser Balladentyp ist in unterschiedlichen Versionen seit dem 16. Jahrhundert bekannt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde "Es saß ein klein wild Vögelein" von der Jugendbewegung aufgegriffen und fand in der Folge Eingang in viele Gebrauchsliederbücher.

Im Kreis von Siebenbürger Sachsen pflegte man das Lied nun als kulturelles Erbe. Eine gewisse Popularität gewann "Es saß ein klein wild Vögelein" nochmals Mitte der 1970er Jahre durch seine Rezeption in der deutschen Folkbewegung.

II. Das Lied "Et säs e klī wält fjeltchen" handelt von einem Vögelchen, das die ganze Winternacht hindurch singt. Es wird von einem Menschen angesprochen, der ihm in Aussicht stellt, seine Flügel mit Gold und Seide zu schmücken, sofern es nur noch für ihn sänge. Das Vögelchen aber lehnt ab, denn es möchte sich keinerlei Zwang unterwerfen.

Gegen Ende der 1960er Jahren entdeckte die deutsche Folkbewegung das Lied "Es saß ein klein wild Vögelein" für sich. Platteneinspielungen liegen etwa von Fiedel Michel, Elster Silberflug und der luxemburgischen Gruppe Dullemajik vor.

Der im Lied ausgedrückte Freiheitswille, der sich nicht korrumpieren bzw. unterdrücken lässt, kam wiederum der Folkbewegung (in Ost- wie in Westdeutschland) entgegen.

Der DDR-Liedermacher Reinhold Andert dichtete den Text vom "klein wild Vögelein" 1980 systemkritisch um. In der westdeutschen Umweltschutzbewegung wurde

"Es saß ein klein wild Vögelein" dagegen auf andere Weise rezipiert. In Köln übernahm man 1979 die Melodie und das Motiv des singenden "Vögeleins" für einen Protestsong gegen Naturzerstörungen durch den Bau einer Stadtautobahn (FRAUKE SCHMITZ-GROPENGIESSER)